Informationszentrum für Nachrichtenwesen
und Terrorismus
Information center at the Israel Intelligence

Nachrichten über die israelisch-palästinensische Konfrontation

1.-15. Oktober 2007

Der Raketenbeschuss geht weiter ...

Fatah-Terroristen feuern Raketen auf Kibbutz Kerem Shalom ab (Al-Aqsa TV, 7. Oktober)

und die Vorbereitungen für die Annapolis-Konferenz werden beschleunigt

Die amerikanische Außenministerin Rice und Abu Mazen in Ramallah (Thaher Ganaim für Reuters, 15. Oktober).

Inhalt

Übersicht

Wichtige Ereignisse

Maßnahmen zur Terrorbekämpfung

Statistische Daten

Gazastreifen - Übergänge

Die Annapolis-Konferenz

Palästinensische Arena - Intern

Übersicht

- In der ersten Oktoberhälfte war eine **Abnahme** in der Anzahl der Raketen und Mörsergranaten, die auf die Ortschaften im westlichen Negev abgefeuert wurden, yu bemerken. Auffallend war der Abschuss einer standardmäßigen (122 mm) Grad – Rakete auf die Stadt Netivot. Die israelischen Sicherheitskräfte setzten ihre Tätigkeiten zur Terrorbekämpfung in Judäa, Samaria und dem Gazastreifen fort und verhinderten die Ausführung mehrerer Terroranschlägen.

- Israel, die Palästinenser und die Vereinigten Staaten setzten ihre Gespräche zur Vorbereitung der Annapolis-Konferenz fort. **Besonders markant war die große Diskrepanz zwischen den Erwartungen der Israelis und denen der Palästinenser**: Abu Mazen präsentierte in einem Interview im Palästinensischen Fernsehen eine umfassende Liste mit hohen Erwartungen für Lösungen der zentralen Themen des Konfliktes mit Israel, trotz seiner Schwäche und Zweifel bezüglich seiner Fähigkeit ein Abkommen zu erreichen, zu ratifizieren und zu realisieren. Die Israelis möchten eine gemeinsame Erklärung, allgemeiner Natur, formulieren und die Konferenz nutzen, um Unterstützung und Beistand für kontinuierliche Verhandlungen zu erreichen. Die amerikanische Außenministerin besucht den Nahen Osten im Versuch die israelischen und palästinensischen Positionen zu überbrücken.

Wichtige Ereignisse

Weniger Raketenbeschuss der westlichen Negev-Ortschaften

- Während der ersten zwei Oktoberwochen war eine **Abnahme** in der Anzahl der Raketen zu verzeichnen, die auf die Ortschaften im westlichen Negev abgefeuert wurden. Fünfzehn Einschläge wurden ermittelt, im Vergleich zu 70 im Vormonat (September). Ferner **ging** die Anzahl der Mörsergranaten **zurück**, die auf israelische Siedlungen und IDF-Posten (IDF-Israelische Verteidigungsarmee) abgefeuert wurden. Achtundvierzig Einschläge von Mörsergranaten wurden im Vergleich zu 132 im September ermittelt. Hamas hielt sich weiterhin mit dem Abfeuern von Raketen zurück, war aber verantwortlich für die meisten der Mörserangriffe.

Fatah-Funktionäre feuern Raketen auf Kibbutz Kerem Shalom (Al-Aqsa TV, 7. Oktober).

- Am 7. Oktober wurde zum ersten Mal, seit 16. Juli 2006, eine Rakete auf Netivot abgefeuert. Die Polizeipioniere die die Überreste untersuchten, sagten, dass es offensichtlich ein standardmäßige 122 mm Grad-Rakete mit einer Reichweite von ungefähr 22 km war. Die palästinensischen Terrororganisationen benutzen derartige Waffen in der Regel nicht. Das letzte Mal, das eine Grad abgefeuert wurde, im Juli 2006, schlug diese in der Nähe des Kibbutz Brur Hayl (nördlich von der Stadt Sderot) ein.

- Fatah-Elemente im Gazastreifen bekannten sich zu den Angriffen, behaupteten aber fälschlicherweise, dass die Rakete eine Hassan 1 gewesen

sei, die sie entwickelt hätten (Qudsnet Website, 7. Oktober). Hamas kritisierte den Angriff und behauptet, dass es Israel einen “Scheingrund” zum Handeln im Gazastreifen (Qudsnet Website, 8. Oktober) liefern würde.

Maßnahmen zur Terrorbekämpfung

- In den letzten zwei Wochen wurden die israelischen Terrorbekämpfungsmaßnahmen fortgesetzt und vereitelten einige versuchte Anschläge. In Judäa und Samaria wurden ein paar dutzend verdächtige Terroristen festgenommen, Waffen wurden beschlagnahmt und Sprengstoff wurde gefunden. Im Gazastreifen wurden Abschussstellen attackiert, ebenso wie Agenten auf ihrem Weg zum Raketenabschuss. Die wichtigeren Ereignisse waren die folgenden:

Gazastreifen

- Während der letzten zwei Wochen agierte die IDF in der Nähe des Sicherheitszaunes und im Gazastreifen in der Gegend um Beit Hanoun, um Raketen – und Mörserbeschuss auf israelisches Gebiet zu verhindern:

  - **13. Oktober**: Die israelische Luftwaffe traf eine Raketenabschuss-Truppe in der Nähe von Beit Hanoun, während die Mitglieder Raketen auf israelisches Gebiet abfeuerten. Ein Terrorist wurde getötet und drei wurden verletzt.

  - **12. Oktober**: Eine IDF-Truppe deckte sieben Kassam-Raketenwerfer am Stadtrand von Beit Hanoun auf. Die Raketenwerfer wurden beschlagnahmt.

  - **5. Oktober**: Eine IDF-Truppe erkannte einen bewaffneten Terror-Funktionär in der Nähe des Sicherheitszaunes in der Gegend vom mittleren Gazastreifen. Der Terrorist eröffnete Feuer und warf eine Handgranate zu den Soldaten, die das Feuer erwiderten und ihn töteten (IDF-Pressesprecher, 5. Oktober).

- **4. Oktober**: Die israelische Luftwaffe griff ein Fahrzeug im südlichen Gazastreifen an, das Terroristen transportierte, die in das Abfeuern von Raketen gegen israelisches Gebiet involviert waren (IDF-Pressesprecher, 4. Oktober).

Judäa und Samaria

- Die israelischen Sicherheitskräfte setzten ihre Tätigkeiten zur Terrorbekämpfung in Judäa und Samaria fort. Zu den wichtigeren Ereignissen gehören die folgenden:

  - **12. Oktober**: Während des Agierens der IDF in Kalkilia wurden vier Gasbehälter, die in der Erde eingegraben waren, ein Karabiner, ein selbstgemachtes Gewehr, Munition sowie von der IDF-stammende Ausrüstung entdeckt. Die Waffen wurden beschlagnahmt und die Gasbehälter wurden in einer kontrollierten Sprengung durch die IDF zur Detonation gebracht (IDF-PressesSprecher, 12. Oktober).

Von der IDF in Kalkilia entdeckte Gasbehälter (Foto mit freundlicher Genehmigung vom IDF-Pressesprecher, 12. Oktober).

  - **11. Oktober**: Die IDF nahm in Bethlehem **'Issa Muhammad Jawarish**, ein hochrangiges, im Westjordanland aktives Hamasmitglied, fest (IDF-Pressesprecher, 12. Oktober).

  - **11. Oktober**: Die IDF tötete, während des Agierens in Jenin, **Muhammad Mustafa Abu Srour**, der Fatah/Al-Aqsa Märtyrer-

Brigade Stadtkommandant. Er war in das Planen von Anschlägen gegen die IDF in der Region involviert (IDF-Pressesprecher, 12. Oktober).

- **10. Oktober**: Die in Nablus agierende IDF eröffnete das Feuer auf zwei Fatah/Al-Aqsa Märtyrer-Brigaden-Funktionäre. Einer von ihnen war Safwan Qandil, ein hochrangiger Fatah-Funktionär. Laut Palästinenser wurden beide getötet (Palästinensische Medien, 10. Oktober).

Die israelischen Sicherheitskräfte nahmen zwei Fatah-Funktionäre fest, die in eine Attacke am Eres-Übergang involviert waren.

- Am 25. August 2007 drangen zwei Terroristen aus dem Nordteil des Gazastreifens in israelisches Territorium ein, indem sie über den Sicherheitszaun kletterten. Sie hatten geplant einen Anschlag mit vielen (Todes)Opfern in der Siedlung Netiv Ha'asara[1] auszuführen. Während des Anschlagversuchs wurden zwei Soldaten verwundet. Die Sicherheitskräfte töteten zwei Terroristen und nahmen zwei weitere in Gewahrsam, die ihnen beim Eindringen nach Israel geholfen hatten.

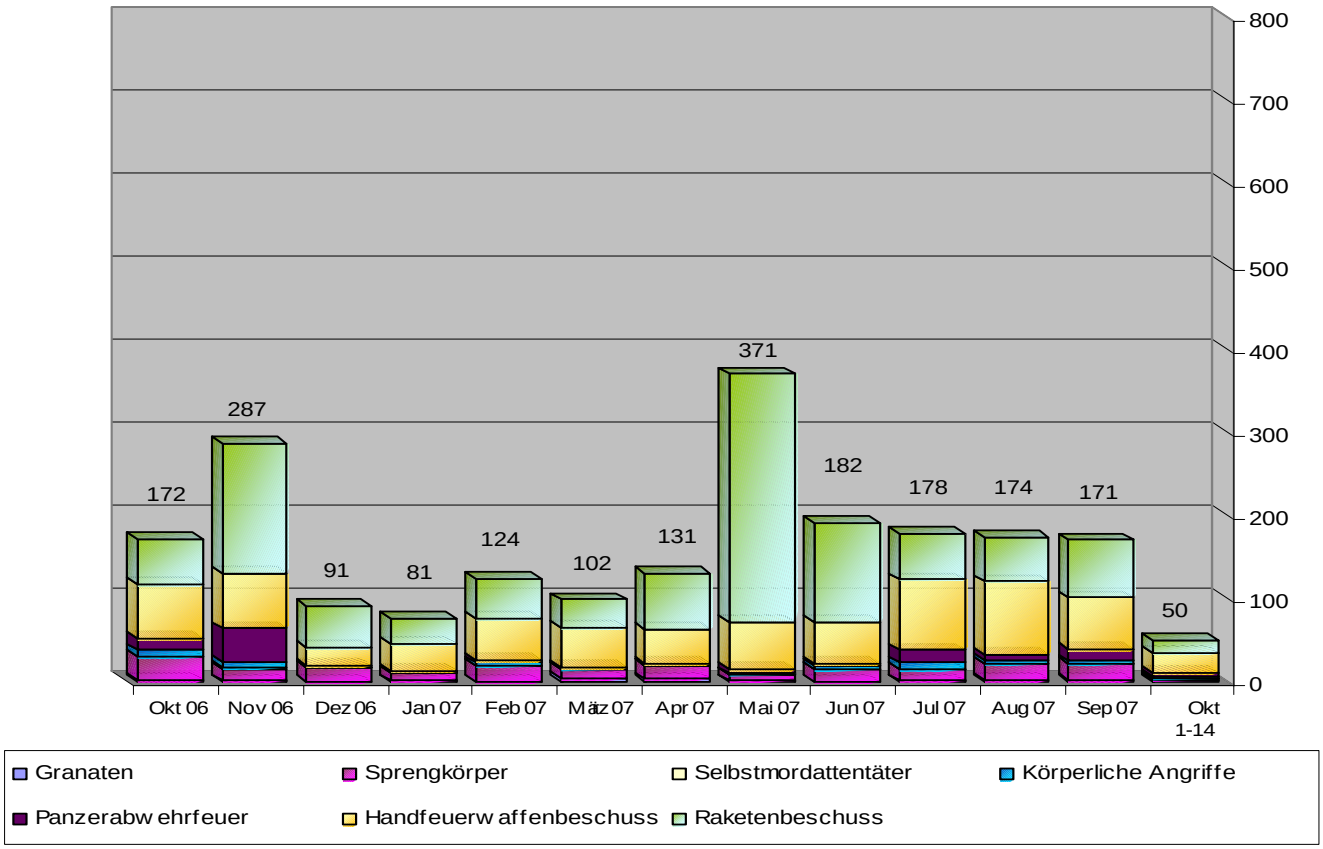
Das geknotete Seil, das die beiden Terroristen benutzten um in israelisches Staatsgebiet einzudringen.

[1] Weitere Informationen finden Sie in unserem Bulletin vom 27. August 2007 unter dem Titel "Am Morgen des 25. August drangen zwei Terroristen aus dem Norden des Gazastreifens in israelisches Territorium ein, indem sie über den Sicherheitszaun kletterten ," auf der Website http://www.terrorism-info.org.il/malam_multimedia/English/eng_n/pdf/ct_270807e.pdf sowie http://www.terrorism-info.org.il/malam_multimedia/English/eng_n/html/ct_270807e.htm.

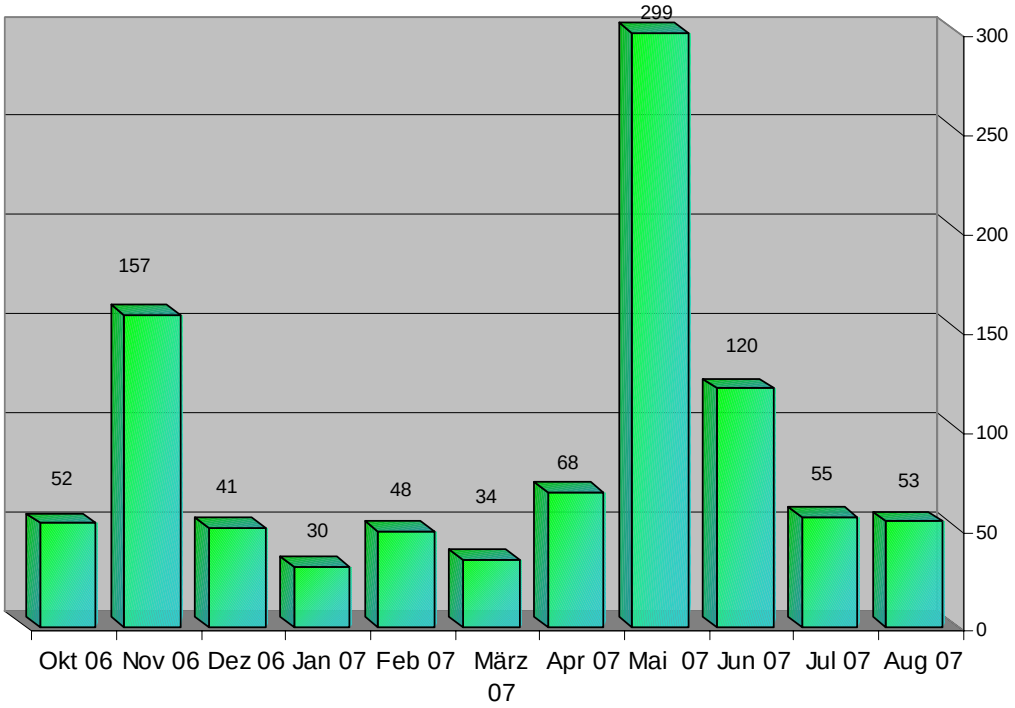
- Vor kurzem wurde bekanntgegeben, dass die zwei Festgenommenen beide 20 Jahre alt, Einwohner des Dschabaliya-Flüchtlingslagers und Mitglieder des terroristisch-operativen Flügels der Fatah sind. Während des Verhörs gaben beide zu, dass sie ein paar Monate vor dem Anschlag entlang der Grenze des Gazastreifen Informationen gesammelt hatten, um eine bequeme Stelle für das Überwinden des Sicherheitszaunes zu finden. Am Tag des Anschlags führten sie die zwei Terroristen zum Zaun und halfen ihnen ihn mittels einer Strickleiter zu überqueren, die im Voraus vorbereitet worden war.

Statistische Daten

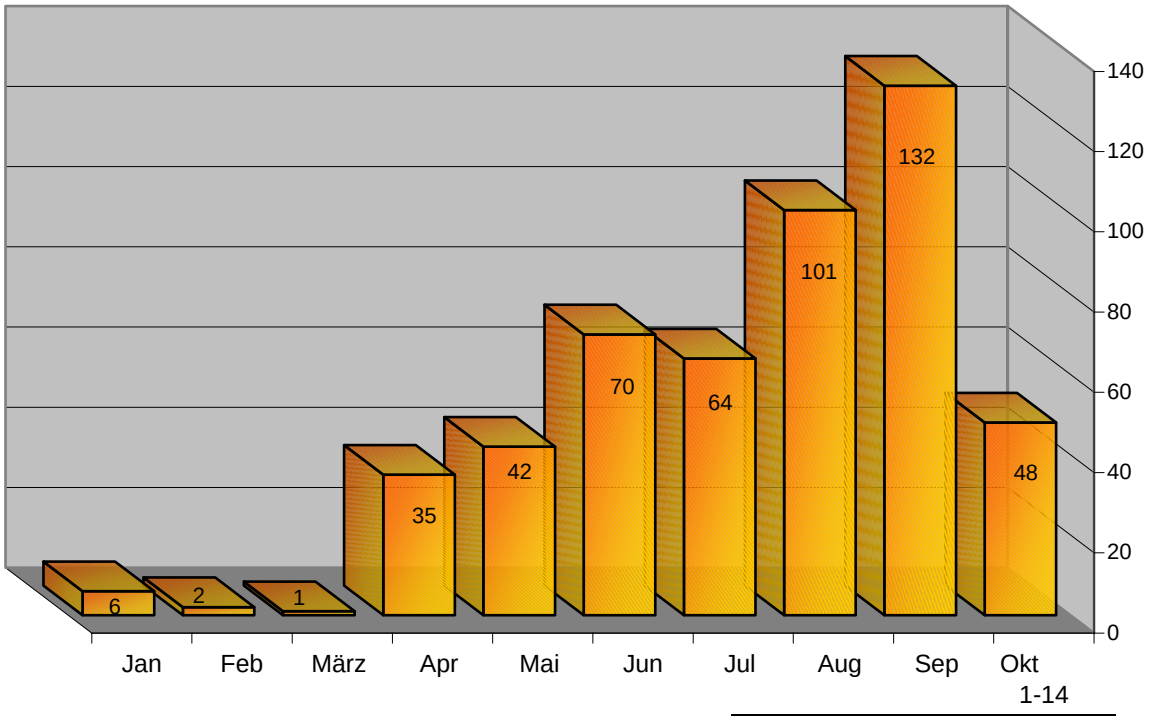
Charakteristik der Anschläge , monatlich unterteilt



Ermittelte Raketen-Einschläge in Israel, monatlich unterteilt

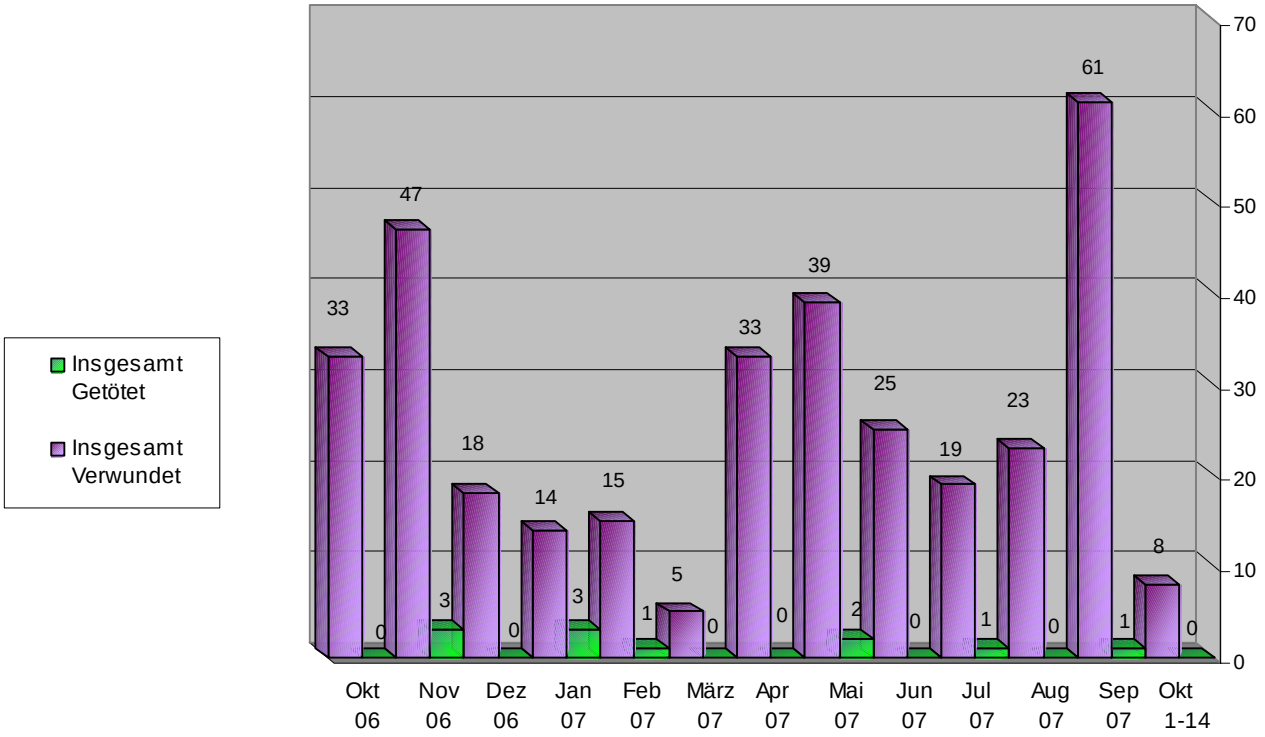


Ermittelte Einschläge von Mörsergranaten, monatlich unterteilt[2]



[2] Ein neuer Graph, der ab jetzt erscheinen wird.

Israelische Opfer, monatlich unterteilt



Gazastreifen – Übergänge

- Am 9. Oktober beschloss ein Team, unter der Führung vom stellvertretenden Minister Matan Vilnai den Transport jeglicher Ware und Güter aus dem Gazastreifen heraus zu verhindern. Es war die Umsetzung eines Kabinettsbeschlusses über die Verhängung von Sanktionen in Anschluss an die Einstufung des Gazastreifens als ein feindliches Territorium. Ferner wurde beschlossen, dass nur Rohmaterialien, die für unmittelbare humanitäre Bedürfnisse benötigt werden, für den Transport hinein zugelassen werden.[3] Was die Ausreise der Einwohner des Gazastreifens angeht, so werden nur 100-200 pro Woche nach Israel hineingelassen, und nur aus dringenden humanitären Gründen. Außerdem wurde beschlossen den Sufa-Übergang zu schließen und nur den Kerem-Shalom-Übergang zu benutzen (*Ma'ariv*, 10. Oktober).

[3] Am 7. Oktober in einer Kabinettssitzung berichtete der Chef des israelischen Sicherheitdienstes Yuval Diskin, dass 80% der Rohmaterialien, die für die Herstellung von Raketen benutzt werden, aus Israel in den Gaazastreifen gelangen (*Ma'ariv*,10. Oktober).

- In Wirklichkeit waren die Übergänge in letzter Zeit **nur teilweise in Betrieb**. Zwischen 50 und 60 Lastwagen fahren, nur mit Gütern für humanitäre Zwecke beladen, täglich hinein. **Der Betrieb der Übergänge wurde durch andauernden Mörsergranatenbeschuss und Vorwarnungen aufgrund von Anschlägen, insbesondere Hamas-Angriffe, schwer behindert**.

Vorbereitung für die Annapolis-Konferenz

Die Konferenz in den Augen von Hamas (Felestin, 6. Oktober)

Israelische und Palästinensische Erwartungen

- Am 8. Oktober trafen sich die israelischen und palästinensischen Verhandlungsteams zum ersten Mal seit der Reihe von sechs Treffen, die in den letzten vier Monaten zwischen dem israelischen Premierminister Ehud Olmert und dem Vorsitzenden der Palästinensischen Autonomiebehörde Mahmud Abbas (Abu Mazen) stattfanden. Die palästinensische Arbeitsgruppe wird von Abu Alaa geleitet, und in der Kabinettssitzung am 14. Oktober wurde die Außenministerin Zipi Livni zur Chefin der israelischen Arbeitsgruppe ernannt.

- **Aus palästinensicher Perspektive ist das Ziel der Verhandlungen die Formulierung einer Prinzipienerklärung ("statement of principles") sowohl allgemein als auch detailliert** zur Lösung der zentralen Problempunkte des israelisch-palästinensischen Konflikts

(Grenzen, Jerusalem, die Flüchtlinge, die Siedlungen, Wasser und Sicherheit). Die Palästinenser haben hohe Erwartungen trotz Abu Mazens Schwäche und der vielen Zweifel über die palästinensische Fähigkeit ein Abkommen zu erreichen, zu ratifzieren und zu realisieren. Inzwischen, bis zur Konferenz, wollen die Palästinenser das Ausmaß der Gesten des Guten Willens seitens der Israelis betreffs der laufenden relevanten Punkte erweitern, um den Status von Abu Mazens Regierung zu strärken und die größtmögliche Legitimität bei der palästiensischen öffentlichen Meinung erreichen.

- **Die Israelis, auf der anderen Seite, möchten ein gemeinsame Erklärung, allgemeiner Natur, formulieren und das Treffen nutzen um Unterstützung für kontinuierliche Verhandlungen zu erreichen**. Am 8. Oktober sagte der israelische Premierminister Ehud Olmert in einer Rede, die die Wintersitzungsperiode der Knesset (israel. Parlament) eröffnete, folgendes über die Annapolis-Konferenz: "Das Treffen im November ist keine Konferenz, die bilaterale, direkte Verhandlungen zwischen uns und den Palästinensern ersetzen wird. Die Konferenz soll Rückhalt und Ermutigung verschaffen sowie ein umfassendes Momentum der Unterstützung für einen direkten Prozess zwischen uns und ihnen kreieren." (Website des Premierministers).

Der Besuch der amerikanischen Außenministerin

- Am 14. Oktober kam die amerikanische Außenministerin Condoleezza Rice zu einem viertägigen Besuch in Israel an, um zu versuchen die Diskrepanzen zwischen den israelischen und palästinensischen Positionen einzugrenzen und den Prozess der Erstellung einer gemeinsamen Erklärung vor der Annapolis-Konferenz zu beschleunigen. Am 14. Oktober in einer Pressekonferenz, vor ihrer Abreise aus Israel, **versuchte sie die Erwartungen zurückzuschrauben** und sagte, dass sie keinen Durchbruch erwarte, der zu einem gemeinsamen Papier führen würde, das die zentralen Punkte behandelt (Reuters, 14. Oktober. An ihrem ersten Tag in Israel traf sie mit dem israelischen Premierminister Ehud Olmert sowie

weiteren Ministern der Regierung zusammen). Am 15. Oktober traf sie Abu Mazen sowie Mitglieder des palästinensischen Verhandlungsteams.

- Mit der Ankunft von Ministerin Rice in der Region rief der palästinensische Informationsminister Riyad al-Maliki die USA auf, Druck auf Israel auszuüben "zumindest bis es sich verpflichtet ein [Prinzipien] –Dokument zu entwerfen und sich an einen Zeitplan hält, sobald die Verhandlungen beginnen." Al-Maliki fügte hinzu, dass Rice den Palästinensern keine Zugeständnisse aufzwingen würde, weil "es nichts gibt, das die Palästinenser zugestehen werden" (Al-Arabiya TV, 14. Oktober).

Zweifel an der Fähigkeit der Palästinenser ihre Verpflichtungen zu erfüllen

- Die israelische Regierung reflektierte über ihre Vorbereitungen für Annapolis bei einem Treffen am 7. Oktober. Laut einem Bericht in *Ha'aretz* (Barak Ravid, 8. Oktober) waren der Chef des Heeresnachrichtendienstes Amos Yadlin sowie der Chef des Shabak (Allgemeiner Inlandssicherheitsdienst) Yuval Diskin **pessimistisch** hinsichtlich der Fähigkeit des Vorsitzenden der PA, Abu Mazen, Ereignisse zu steuern und jegliches erreichtes Abkommen umzusetzen. Der israelische Premierminister Ehud Olmert lobte Abu Mazen und sagte, dass es "zum ersten Mal eine palästinenesiche Führung gibt, die eine Zwei-Staaten-Lösung erreichen will und Israel als Jüdischen Staat anerkennt." Er stimmte zu, dass die Palästinenser Umsetzungsschwierigkeiten haben würden und dass "Israel daher nichts vor Ort unternehmen wird, bevor die Palästinenser die erste Stufe der Road-Map passieren, nämlich, Kampf gegen Terrorismus, Auflösen der Terror-Organisationen und Stoppen der Verbreitung von Hasspropaganda."[4]

- Laut einer anderen *Ha'aretz*-Meldung (Amos Harel, 11. Oktober), drückte die IDF-Aufklärung Zweifel aus hinsichtlich der Fähigkeit der PA Verantwortung für die Städte im Westjordanland zu übernehmen. Der

[4] Übersetzt aus der hebräischen Ausgabe von ***Ha'aretz***, 8. Oktober.

Heeresnachrichtendienst vertritt die Ansicht, dass die Palästinenser die Annapolis-Konferenz nutzen wollen, um unmittelbare Gewinne herauszuziehen, während ihre Verpflichtungen Israel gegenüber, von denen die erste der Kampf gegen Terrorismus ist, aufgeschoben oder nicht wie gefordert umgesetzt werden. Ferner ist der Heeresnachrichtendienst der Meinung, dass Abu Mazen und sein Stab keine Anzeichen einer Initiative zeigen, wenn es um Sicherheit und die praktische Fähigkeit geht, zusätzliche Verantwortung zu übernehmen.

Die hohen Erwartungen von Abu Mazen

- Abu Mazen, durch seine Treffen mit Präsident Bush sowie regionalen und internationalen führenden Persönlichkeiten ermutigt, demonstrierte öffentlich ein **hohes Niveau an Erwartungen** von der Annapolis-Konferenz, zum Suchen nach umfassenden Lösungen für alle Kernfragen des israelisch-palästinensischen Konflikts, ähnlich wie die Osloer Veträge. In einem Interview im palästinensischen Fernsehen am 10. Oktober detaillierte er seine Erwartungen von der Konferenz:

  - **Die Ziele der Konferenz**: Für Abu Mazen ist das Ziel der Konferenz das Legen des Fundamentes für ein Abkommen mit Bezug auf die **sechs Kernpunkte**: Jerusalem, Flüchtlinge, Grenzen, Siedlungen, Wasser und Sicherheit.

  - **Quelle der Instanzen zur Konferenz**: Die Road-map enthält alle internationalen Instanz-Quellen, welche die Resolutionen 242, 338 und 1397 des VN-Sicherheitsrates, Präsident Bushs “Vision,” den Mitchell- und Tenet-Bericht sowie die Arabische Initiative enthalten.

- **Zeitplan**: Die Konferenz soll ein Zeitrahmen für "ernste Verhandlungen" festsetzen, die zu einem permanenten Status-Abkommen und einem Friedensvertrag führen.[5]

- **Die Errichtung eines unabhängigen Palästinensischen Staates**: Die Palästienser fordern die Errichtung eines unabhängigen Palästiensischen Staates gemäß der Grenzen von 1967, Seite an Seite mit dem Staat Israel, mit der Möglichkeit von kleineren Grenzänderungen.[6] Seine Hauptstadt wäre Ost-Jerusalem, während die Hauptstadt von Israel West-Jerusalem wäre. Der unabhängige Palästinensische Staat würde das Westjordanland sowie den Gazastreifen umfassen, seine Fläche wäre **6,205 Quadratkilometer** (ca. siebenmal so groß wie Berlin, bzw. etwa 2.5 mal so groß wie das Saarland).[7] Er würde volle Souveränität über sein Gebiet, Wasser und Wasserreservoire, Luftraum, Bodenschätze und allem, was dazugehört, haben.

- **Das Flüchtlingsproblem**: Das Flüchtlingsproblem muss durch die Arabische Initiative gelöst werden, die erklärt, dass "eine gerechte und vereinbarte Lösung für die Flüchtlinge [gefunden werden würde] gemäß der [VN-Sicherheitsrat] -Resolution 194.[8]

- **Ratifizierung des Abkommens**: Jedes Abkommen mit Israel würde einem Referendum "des gesamten Palästinensischen Volkes" (das heißt,

---

[5] Laut palästinensischen Informationsminister Riyad al-Maliki erwarten die Palästinenser, dass die Verhandlungen nicht länger als sechs Monate dauern. (Al-Hayat, 5. Oktober).

[6] Nach einem Interview mit "Abu Mazen Beratern" zitiert von AP in Ramallah am 10. Oktober. Sie erklärten, dass in Gesprächsrunden, die zuvor mit dem israelischen Premierminister Ehud Olmert geführt wurden, Abu Mazen dem Austausch von Gebieten (gleicher Größe) mit Israel zugestimmt und ungefähr 2% des Westjordanlandes vorgeschlagen hatte. Sie behaupteten, dass Ehud Olmert zwischen 6% und 8% des Westjordanlandes wollte. Abu Alaa sagte, dass jede Grenzanpassung auf "einer gegenseitigen Grundlage vorzunehmen ist, so dass sie gleich in Wert und Ausmaß seien" (Al-Jazeera TV, 11. Oktober).

[7] Abu Alaa sagte, dass der Palästinensische Staat territoriale Kontinuität haben muss mittels einer sicheren Straße unter palästinensischer Kontrolle, die den Gazastreifen mit dem Westjordanland verbinden würde (Al-Jazeera TV, 11. Oktober).

[8] Weitere Informatione finden Sie in unserem Bulletin vom 6. April 2007 unter dem Titel "Beteuerung der Arabischen Friedensinitiative durch das Riyadh-Gipfeltreffen (Erste Zusammenfassung und Einschätzung)," Website http://www.terrorism-info.org.il/malam_multimedia/English/eng_n/html/riyadh_e0307.htm sowie http://www.terrorism-info.org.il/malam_multimedia/English/eng_n/pdf/riyadh_e0307.pdf.

einschließlich der palästinensischen Flüchtlinge, die in den arabischen Ländern leben) oder des Palästinensischen Nationalrates unterliegen.[9]

- **Syrische und libanesische Teilnahme an der Konferenz**: Abu Mazen sagte, dass die Teilnahme für Syrien und Libanon wichtig sei, da sie "besetzte Territorien" haben, die in der Arabischen Initiative enthalten sind, welche für ihn eine der Instanz-Quellen für die Konferenz war. Dennoch fügte er hinzu, dass ihre Teilnahme praktisch von ihnen sowie vom Internationalen Quartett abhängt.

  - **Koordinierung mit den arabischen Staaten**: Derartige Koordinierung, sagte Abu Mazen, würde durch ein "Follow-up-Kommittee"[10] der Arabischen Liga stattfinden. Eine derartige Koordinierung wäre wichtig, da die palästinensischen Kernpunkte auch Auswirkungen auf die arabischen Länder habe. Die Flüchtlinge wären ein Anliegen für Libanon, Syrien, Jordanien, Ägypten und Irak; die Anrechte auf Wasser des Jordanflusses wären ein gemeinsames Thema für Syrien, Libanon, Jordanien, die Palästinenser und Israel; das Tote Meer grenzt an drei Länder und die Thematik der Hoheitsgewässer des Gazastreifens wäre von gemeinsamen Interesse. "Wir müssen bei jedem dieser Themen tief ins Detail gehen," sagte Abu Mazen.

Opposition zur Konferenz

- Hamas und der Palästinensische Islamische Dschihad (PIJ) sind stark gegen die Annapolis-Konferenz, die sie darstellen als solle sie der Palästinenische Sache schaden, als ein "Geschenk" für Israel in Form der Normalisierung der Beziehungen zu den arabischen Ländern und als solle sie sich die Araber für die amerikanische Irak-/Iran-Politik zu Nutze machen. Ein Hamas-Sprecher

---

[9] **Beide Alternativen sind extrem problematisch und vielleicht sogar undurchführbar**. Es ist zweifelhaft, ob die Hamas-Regierung im Gazastreifen und Länder wie Jordanien das Abhalten eines Referendum zulassen würden. Selbst wenn sie es täten, ist es wahrscheinlicher, dass die Mehrheit der palästinensischen Flüchtlinge kein Abkommen unterstützen würde, dass ihre Erwartungen nicht erfüllt, die erste davon wäre ihre Rückkehr in den Staat Israel. Was den Palästinensischen Nationalrat angeht, ist er lahmgelegt, so wie alle PLO-Institutionen lahmgelegt sind, und Hamas und der Palästinensische Islamische Dschihad (PIJ) seine Befugnis auf keinen Fall anerkennen würden.

[10] Der palästinensische Informationsminister Riyad al-Maliki sagte, dass Abu Mazen mit dem Sekretär der Arabischen Liga, Omar Moussa, vereinbart habe, dass ein begrenztes Kommittee den Verhandlungen folgen und nach jeder Gesprächsrunde zusammentreffen würde (*Al-Hayat5. Ok*tober).

machte deutlich, dass die Bewegung gegen die Konferenz opponieren wird, ob politisch und durch die Medien oder durch das Ausführen von Terroranschlägen. Während Abu Mazen hofft, dass falls die Konferenz erfolgreich ist, es ihn bei seinem Kampf gegen Hamas helfen wird, erwartet die Hamas, dass falls die Konferenz scheitert, es die Position der Bewegung in der internen palästinensischen Arena stärken und formelle Gespräche zwischen Hamas und Abu Mazen, zu Bedingungen der Hamas, ermöglichen wird.[11]

- Hamas und die anderen palästinensischen Terrororganisationen hatten folgendes zu sagen über das Intensivieren von Terroranschlägen, falls die Konferenz erfolgreich wäre:

  - **Chaled Mashaal**, Chef des Hamas-Politbüros in Damaskus sagte am 8. Oktober in Mekka, "der Widerstand [d.h. Gewalt und Terror] ist unsere Strategie zur Befreiung von Palästina," und er fügte hinzu, "**wir planen daher eine neue Widerstandsrunde**"(Okaz, 9. Oktober). Die Überschrift der Ausgabe der Hamas-Tageszeitung *Felestin* vom 10. Oktober zitierte Chaled Mashaal, der gesagt haben soll "Der Feind klopft an unsere Tür, um mit uns zu verhandeln und wir weigern uns und **planen eine neue Runde Widerstand.**"

  - **Chalil al-Hayah**, ein hochrangiges Hamas-Mitglied, sagte, er erwarte das Scheitern der Annapolis-Konferenz und bemerkte, dass das "Problem von Palästina" nur durch den "Widerstand" (d.h. Gewalt und Terror) gelöst werden würde. Er erwartet, verhieß er, dass nach dem Scheitern der Konferenz die palästinensiche Öffentlichkeit überzeugt sein würde, dass Verhandlungen nur Katastrophen brächten und dass sie sich auf die Fortsetzung des "Widerstands" vorbereiten muss. Ferner sagte er, dass der Gazastreifen "die Hochburg des Widerstandes geworden" ist und rief die "Widerstands"-Organisationen (bzw. die palästinensischen

[11] PLO-Verhandlungsteamchef Saeb Erekat behauptete, dass nachdem das letzte Statusabkommen erreicht sein wird, "Hamas ohne das Abfeuern eines einzigen Schusses fallen würde." Jedoch sagte er auch, dass wenn kein Abkommen erreicht wird, das Schicksal des Westjordanlandes in Gefahr sein könnte (Israelisches Fernsehen, Kanal 10, 11. Oktober).

Terrororganisationen) dazu auf, **Anschläge im Westjordanland auszuführen** (Al-Aqsa TV, 6. Oktober).

- **Abu Ubeida**, Sprecher der Izz-ad-Din-el-Kassam-Brigaden von Hamas, bestritt die Berichte in israelischen Medien, dass Hamas die Sabotage der Annapolis-Konferenz durch Selbstmord-Bombenattentäter plane. Er fügte hinzu, dass der "Widerstand" (d.h. Terror) nicht von "internationalen oder regionalen Verschwörungen" abhängig sei, sondern vom „Vorhandensein der Besetzung." Er sagte, "**kein internationales Zusammentreffen wird es schaffen uns die Hände zu binden oder uns davon abzuhalten unsere Pflichten im Widerstand auszuführen sowie den unterdrückenden, besetzenden Feid anzugreifen**" (Website der Izz-ad-Din-el-Kassam-Brigaden von Hamas, 14. Oktober).

- **Mustafa al-Sawaf** schrieb einen Leitartikel in der Ausgabe der Hamas-Zeitung *Felestin* vom 29. September, mit dem Titel "Abu Mazen kann zustimmen oder ablehnen, **die dritte Intifada ist auf dem Weg**." Er schrieb, dass die zweite Intifada etwas verblasst wäre, aber dass falls der amerikanisch-israelische Plan bei der Annapolis-Konferenz angenommen wird "**das Palästinensische Volk keine Wahl hat außer einer dritten Intifada**... Es wird nicht nur auf die [israelische] Okkupation abzielen, sondern auch auf Präsident Abu Mazen und seinen Stab, die dem amerikanischen Plan vielleicht zustimmen... **Jeder sollte sich in Acht nehmen vor der kommenden Intifada,** die stärker und gewalttätiger als ihre Vorgänger sein wird..."

- **Chaled al-Batash**, ein hochrangiger PIJ-Funktionär, sagte, dass kein bei der Annapolis-Konferenz erreichtes Ergebnis für seine Organisation bindend wäre. Er bemerkte, dass der PIJ seine Terroanschläge ("Widerstand") fortführen wird, selbst wenn ein Palästinensischer Staat mit 1967er Grenzen bei der Konferenz vereinbart werden sollte. Seiner Meinung nach, "ist das gesamte Palästina unter Okkupation, und nicht nur die seit 1967 besetzten Gebiete" (*Al-Quds al-Arabi*, 3. Oktober).

- Von der politischen Propagandafront wird folgendes verkündet:

  - **Die Saudis und Ägypter wurden aufgefordert nicht zur Konferenz zu kommen**: Der Premierminister der Hamas-Regierung Ismail Haniya behauptete, dass die Annapolis-Konferenz die Beziehungen zwischen Israel und der arabischen Welt normalisieren soll, insbesondere die Beziehungen zu Saudi-Arabien. Er fügte hinzu, dass Hamas an die arabischen Länder, insbesondere Saudi-Arabien und Ägypten, appellieren und fordern würde, dass sie jede Entscheidung in Bezug auf ihre Teilnahme an der Konferenz nachprüfen sollten (*Felestin*, 6. Oktober). Haniya rief die arabischen Länder außerdem dazu auf ihre Beziehungen zu Israel nicht zu normalisieren (Al-Aqsa-Fernsehen, 12. Oktober).

  - **Eine Initiative eine Oppositionskonferenz in Damaskus abzuhalten**: Hamas organisiert eine Konferenz in Damaskus mit den Terror-Organisationen, die gegen die Annapolis-Konferenz sind. Es wird erwartet, dass dies ungefähr zum gleichen Zeitpunkt stattfindet. Osama Hamdan, Hamasvertreter im Libanon, sagte, dass die Konferenz von mehreren Organisationen besucht werden würde, einschließlich Hamas, der PIJ, das Volksfront-Generalkommando (PFGC, Ahmed Dschibrils Organisation), die Arabische Befreiungsfront, Fatah/Intifada und die Demokratische Palästinensische Partei (Islamonline, 10. Oktober). Das Ziel der Konferenz, sagte der Hamas-Sprecher Sami Abu Zuhri, wäre die "Rechte" der Palästinenser zu ratifizieren, einschließlich ihrer "Rechte" auf Jerusalem, und gegen jeden Versuch zur Schädigung der „Rechte" zu opponieren (Agence France Presse, 7. Oktober).

Palästinensische Arena – Intern

Hamas und Abu Mazen etablieren weiter ihre Kontrolle im Gazastreifen sowie in Judäa und Samaria

- Hamas hat kürzlich ihre Herrschaft über den Gazastreifen weiter ausgedehnt und gestärkt. Ein Schritt war die Vereinigung des Exekutivdienstes mit der Palästinensischen Polizei abzuschließen. Der Polizeichef in Gaza-Stadt teilte mit, dass in ein paar Tagen eine Ankündigung gemacht werden würde betreffs der Einrichtung eines vereinheitlichen Polizei-Kommandos (Al-Risala, 11. Oktober 11). Das alternative Rechtssystem der Hamas ist im Aufbau und sieben Richter wurden vereidigt. Ismail Haniyas Regierung hat sogar begonnen die Gehälter der Angehörigen des Sicherheitsdienstes sowie der Angestellten im öffentlichen Sektor zu bezahlen.

- In Judäa und Samaria plant Abu Mazen demnächst zu anzuorden, dass die Force 17 mit der Präsidentengarde als Teil der Neuorganisierung der PA-Sicherheitskräfte fusioniert (Ma´an Nachrichtenagentur, 13. Oktober).

Das Gericht der Haniya-Regierung öffnet in Gaza (Al-Jazeera auf Englisch, 7. Oktober).

Gewalttätige Zusammenstöße im Gazastreifen dauern an

- Zusammenstöße zwischen Hamas und Fatah im Gazastreifen dauern an. Es gab sowohl sporadische Zusammenstöße zwischen Hamas und PIJ-Elementen als auch zwischen Hamas und den Volkswiderstand-Kommittees. Hamasquellen im Gazastreifen beschuldigten Fatah des Deponierens einer Reihe von Sprengsätze gegen Hamas-Ziele. Die Fatah ihrerseits beschuldigte Hamas der Detonierung eines Sprengkörpers vor dem Haus einer hochrangigen Fatah-Beamten sowie der fortgesetzten Festnahme von Fatah-Aktivisten.

- Die herausragenderen Zwischenfälle waren die folgenden:

  - **Chan-Yunis**: Eine Sprengvorrichtung wurde im Fahrzeug eines Hamas - Terroristen platziert. Es ist nicht bekannt, ob es Opfer gab (Ma'an Nachrichtenagentur, 11. Oktober).

  - **Gaza-Stadt**: Eine Sprengvorrichtung wurde im westlichen Teil der Stadt von Funktionären, die mit der Fatah verbunden sind, deponiert. Es zielte auf die Küstenwache des Exekutivdienstes ab und verursachte den Tod von vier Palästiensern. Ein Hamas-Sprecher behauptete anfangs, dass die israelische Luftwaffe verantwortlich wäre, aber später gab er zu, dass die Explosion Teil der internen palästinensischen Konfrontation war (Hamas Nachrichten- Websites, 2. Oktober).

Nach dem Anschlag auf die Küstenwache (Al-Aqsa Fernsehen, 2. Oktober).

Aktivitäten der Sicherheitskräfte im Westjordanland

- Handlungen der palästinensischen Sicherheitskräfte gegen Einzelpersonen und Institutionen, die Hamas angehörig sind, im Westjordanland gehen weiter. Ereignisse an zwei Brennpunkten waren auffällig:

  - **Nablus:** Der Befehlshaber des Allgemeinen Geheimdienstes in Nablus sagte, dass seine Organisation Waffen, Sprengkörper/ und Sprengstoff von Elementen, die Hamas angeschlossen sind, konfisziert hat (Nablus TV Website, 11. Oktober), und dass Hamas-Agenten festgenommen wurden. Die Sicherheitskräfte durchsuchten auch eine islamische Grundschule für

Jungen, die zur Al-Tadhamun-Wohlfahrtsorganisation in Refidia (Nablus) gehört, und beschlagnahmten Ausrüstung (Palästina-info Website, 11. Oktober). Hamas angehörige Studenten an der Al-Najah-Universität protestierten dagegen, dass ihr Studentenverein an der Universität (der Islamische Block) verfolgt wird, und dass ihm verboten wurde, Aktivitäten auf dem Campus abzuhalten.

- **Kalkilija**: Zwei Hamas-Agenten wurden bei Zusammenstößen mit Sicherheitskräften getötet. Eine Ausgangssperre wurde in einem Teil der Stadt verhängt (Al-Aqsa-Fernsehen, 13. Oktober).

- Der muslimische Feiertage Id-el-Fitr, der den muslimischen heiligen Monat Ramadan beendet, wurde von Terror-Organisationen ausgenutzt, um versöhnende Erklärungen abzugeben und zur Beendigung der gegenseitigen Aufwieglung und Konfrontationen aufzurufen.
  Eine Anzahl gegenseitiger Gesten des guten Willens wurde auch unternommen, einschließlich einer Ankündigung vom Gouverneur der Nablus-Region betreffs der Freilassung von 25 Hamas-Sicherheitsgefangenen. Hamas-Agenten wurden auch in einigen anderen Städten freigelassen. Im Gazastreifen beschloss das Innenministerium der Regierung von Ismail Haniya, Fatahmitgliedern in Gaza zu erlauben sich zu versammeln und im Freien zu beten (Palästina-info Website, 13. Oktober; Wafa Nachrichtenagentur, 12. Oktober). Die Gebete der Feiertage im Gazastreifen wurden zumeist friedlich und ohne Störungen oder außergewöhnliche Zwischenfälle abgehalten.